

# B e y l a g e

zum 15ten Stück des Hallischen patriotischen  
Wochenblatts.

---

Den 15. April 1820.

---

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

### Polizeyliche Bekanntmachung.

In Ausführung der Verordnung vom 24ten Januar  
1816 wird hierdurch bekannt gemacht, daß im abgelau-  
fenen Monat März d. J. nachstehende hiesige Bäckermei-  
ster, bey untadelhafter Beschaffenheit der Waare, geliefert  
haben:

a) die größten Semmeln:

Jacobi, Markt Nr. 937; Kramer, kleine Steinstraße  
Nr. 211.

b) das größte Weißbrodt:

Wittwe Wolf, Altemarkt Nr. 496; Herzog, Klaus-  
straße Nr. 868.

c) das größte Hausbackenbrodt:

Nitsche, kleine Ulrichstraße Nr. 1024; Dürbeck,  
große Ulrichstraße Nr. 23.

Das kleinste Weißbrodt:

Stanke, Galgstraße Nr. 290; Pfausch, Nr. 479.

Das kleinste Hausbackenbrodt:

Heinrich, Galgstraße Nr. 288.

Ferner:

die Landbäcker zu Siebichenstein u. Cröllwitz das Pfund zu  
Sieben Pfennige

gebacken und verkauft. Halle, den 6. April 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwersche.

---

Daß der Copist Herr Castroph nicht mehr in  
meinen Geschäften arbeitet, zeige ich hiermit an.

Halle, den 10. April 1820.

Dr. Carl Jacob Scheuffelhuth.

---

Trockne eichne Bohlen stehen zum Verkauf im halben  
Mond.

---

Unter höherer Genehmigung soll das dem hiesigen Waisenhaufe gehörige, bis jetzt vom Hrn. Prof. Düscher bewohnte, hinter der Mauer unter der Nummer 1730. belegene Wohnhaus nebst Garten, in dem auf den 17ten April dieses Jahres anberaumten Termin öffentlich durch Meistgebot verkauft werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage auf der Hauptexpedition des Waisenhauses einzufinden.

Nähere Auskunft und Gelegenheit das Innere des Hauses und den Garten, welche zusammen auf 3192 Thlr. 2 Gr. 3 Pf. abgeschätzt sind, wie auch die Taxe selbst, in Augenschein zu nehmen, erhält man täglich Vormittags in den Stunden von 8 — 10 auf der Hauptexpedition des Waisenhauses. Halle, den 9. März 1820.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

#### Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Oberglauchau Nr. 1811 belegenes Wohnhaus, bestehend aus 5 Stuben nebst mehreren Kammern, 2 Küchen, einem schönen guten Keller, 3 Bodenkammern, einem geräumigen Hofe mit einem Brunnen, 4 Ställen zum Viehhalten, und einem Fleck Garten Grabeland mit ohngefähr einem Mandel tragbarer Obstbäume, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen und mit mir, dem Eigenthümer, unterhandeln.

Halle, den 14. April 1820.

Johann Gottfried Nigschke.

Ich bin Willens, mein auf dem Strohhofe belegenes Haus Nr. 2072, bestehend aus acht Stuben, acht Kammern, zwey Küchen, vier Kaminen, Boden und Hofraum nebst Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich melden bey dem Schneidermeister Schöder, wohnhaft in der Dachritzgasse Nr. 986.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, die Buchbinderprofession zu erlernen, so kann derselbe unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bey dem Buchbinder Salomon hinter dem Rathhause.

Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an nicht allein alle Arten Täschner-Arbeiten verfertige, sondern auch im Posiren alter und neuer Hausgeräthe und anderer Holzfachen eine Fertigkeit habe, wo ich im Stande bin, selbst auf das geringste Holz die schönste und dauerhafteste Politur zu bringen.

Ich werde die größte Billigkeit anwenden, und schmeichle mir, daß ich Zutrauen durch meine Arbeit erhalten werde.

Meine Wohnung ist jetzt beyrn Schirmsfabrikant Hrn. Nennecke auf dem großen Schlamme.

Täschner Reiser.

Sonntag den 16ten April Anfang der Journaliere nach Leipzig zu 16 Gr. Personengeld. Abgang um 5 Uhr Morgens. Rückkunft 8—9 Uhr Abends.

Halle, den 10. April 1820.

Königl. Preuss. Grenz-Postamt.

Sonntag den 16ten April ist bey mir der Anfang der Leipziger Messfahrten. Auch werde ich täglich Chaisen für einzelne Personen von hier hin und zurückschicken. Dergleichen sind auch für Familien Chaisen zu bekommen.

C. Liebrecht.

Den 16ten April nimmt bey mir die billige und bequeme Mess Gelegenheit nach Leipzig und retour zu fahren ihren Anfang. Da mehrere Damen und Herren nicht gern auf dem Personenwagen in so großer Menge vermischet fahren wollen, so habe ich solchen eingehen lassen und bleibe bey meiner frühern Einrichtung, wo sich die Personen in Kutschwagen mehr nach Wunsch arrangiren lassen, und wenn es einigermassen die Kosten trägt, so kann man bey mir die Messe hindurch zu jeder Zeit Fuhrwerk erhalten.

W. Müller.

In dem Hause Nr. 124 in der Barsüßerstraße sind noch 2 Stuben an ledige Herren zu vermietzen.

Bey dem Kaufmann Bartsch in Glaucha sind Stuben und Kammern mit Meubles an ledige Herren und Badegäste zu vermietzen.

Meinen verehrungswürdigen Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine bisherige Tabogie in der Märkerstraße nach dem Markt ins Colbatsky'sche Haus Nr 725 verlegt habe, und bitte zugleich um geneigten Zuspruch, welchen ich mir durch prompte Bedienung gegen jeden meiner resp Gäste zu erhalten suchen werde.

Wittwe Kler.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich meinen Kunden auf dem Lande wie auch in der Stadt bekannt, daß ich meine Wohnung in der großen Steinstraße verändert habe und jetzt in der Märkerstraße in dem ehemaligen Desair'schen, nunmehr Isermann'schen Hause Nr 444 wohne, und bemerke zugleich, daß ich meine Gesellen von früh 5 Uhr bis Abends 6 Uhr den Tag für II Groschen inclusive der Weisfiergebühren arbeiten lasse.

Abraham Scholle, Maurermeister.

Daß ich meine Wohnung nach der großen Ulrichsstraße in das gewesene Bourdeausche jetzt der Wittwe Funke gehörige Haus verändert habe, zeige ich hiermit an.

Lowe.

Meinen resp. in- und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit an, daß die von mir bezogene Wohnung an dem Domplatz im Hause der verwittweten Frau Wöller besfindlich ist.

Schneidermeister Wiedemann.

Ich habe meine Wohnung verändert, und wohne jetzt in der großen Ulrichsstraße bey dem Bäckermeister Dürbeck in Nr. 23, eine Treppe hoch; ich habe Reitpferde und Chaisen zu vermiethen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Weise.

Daß ich meine bisherige Wohnung aus der großen Ulrichsstraße nach der Kannischen Straße bey dem Sägerschmidtmeister Volze in Nr. 509 verlegt habe, solches zeige ich hiermit an, und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich wie bisher alle Arten von Fuhren, sowohl mit Kutschen als Leiterwagen übernehme.

Michael Vogel, Lohnkutscher.

Daß ich das ehemalige Herrmannsche Haus auf dem kleinen Berlin mit meinem Schwager Wächter in Compagnie gekauft, mache ich einem geehrten Publikum hiermit bekannt. Ich werde daselbst von nun an meine Speisewirtschaft fortsetzen, und bitte mir ferner das Vertrauen zu schenken, womit ich bisher beehrt wurde. Ich werde mich bemühen, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste jederzeit zu erwerben, da ich besonders durch einen angenehmen Garten, Kegelbahn und Billard die Unterhaltung und das Vergnügen eines Jeden zu befriedigen im Stande bin. Für gute Speisen und Getränke, so wie auch warmen und kalten Abendtisch werde ich stets bestens auf das Billigste sorgen. Halle, den 12. April 1820.

Joseph Kuhnert.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum mit zweyspännigen sowohl als einspännigen Wagen und Reitpferden auf das Billigste, und melde hiermit, daß auf den 19. d. Monats eine verdeckte Chaise über Weimar nach Erfurt von mir geht. Wer hiervon Gebrauch zu machen wünscht, beliebe sich in meiner Behausung auf dem kleinen Berlin Nr. 415 zu melden.

Halle, den 12. April 1820.

Joseph Kuhnert.

Ein junger gelehrter Mensch mit guten Zeugnissen versehen, kann als Marqueur beym Billard, wenn er die dazu, so wie die zu den übrigen Wirthschaftsgeschäften erforderlichen Kenntnisse schon besitzt, sogleich sein Unterkommen finden und das Nähere darüber beym Herrn Chirurgus Straußel nahe am Rolande erfahren.

In dem Stöckleinschen Hause in Siebichenstein ist eine Sommerwohnung an eine stille Familie, oder an einzelne Herren zu vermietthen.

Stöcklein.

In Glaucha, neben dem Apollo-Garten in Nr. 1923 ist eine Gartenstube mit vorzüglich schöner Aussicht an eine stille einzelne Person zu vermietthen, auch kann auf Verlangen ein Gärtchen dazu abgelassen werden.

In der Baumgärtner'schen Buchhandlung ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

### Katechismus für Mütter,

als ein Leitfaden zum ersten häuslichen Unterricht der Kinder über leicht faßliche und nützliche Gegenstände. Nach dem Englischen aus der 29sten Ausgabe bearbeitet. kl. 8. broch. 6 Gr.

Mütter und andere Personen, die sich mit der frühern häuslichen Erziehung beschäftigen, erhalten hier ein Büchlehen, wie sie es sich oft gewünscht haben werden, ihren kleinen Kindern die ersten gemeinnützigen Kenntnisse mitzutheilen, und überhaupt ihre Aufmerksamkeit zu wecken und die vortheilhafte Entwicklung ihres Verstandes auf eine leichte und unterhaltende Art zu befördern.

### Karl Bell's Darstellung der Nerven,

zum Unterricht für Aerzte und Wundärzte bey chirurgischen Operationen und insbesondere für diejenigen, welche anatomische Prüfungen zu bestehen haben, nach der dritten Originalausgabe frey bearbeitet, mit praktischen Bemerkungen begleitet, und durch eine Beschreibung der zwölf Hirnnerven vermehrt von Dr. Heinrich Robbi. Mit einer Vorrede von Dr. Johann Christian Rosenmüller, Professor der Anatomie. Mit 9 Kupfertafeln von Schröter. Preis 3 Thlr.

Wenn alle Kenntnisse und Erfahrungen nur von einem richtig geleiteten Studium der Anatomie ausgehen, so können wir vorliegendes Werk um so dringender empfehlen, da es den wichtigsten Theil der Gesamttanatomie, die Nervenlehre, enthält, und dem englischen Original schon um deswillen vorgezogen zu werden verdient, weil die von Schröter gestochenen, und von einem Rosenmüller gar sehr verbesserten Kupfer nun nicht nur in anatomischer Deutlichkeit, sondern auch an Schönheit viel gewonnen

gewonnen haben, und weil Dr. Robbi den englischen Text ganz für den deutschen Geist bearbeitet, mit praktischen Bemerkungen versehen und durch Hinzufügung einer genauen Beschreibung der zwölf Hirnnerven, sowohl für den ausübenden Arzt, als auch ganz vorzüglich für angehende Mediciner ungleich brauchbarer gemacht hat. Die Verlags-handlung wird in Kurzem dem ärztlichen Publikum auch die Bänder-, Muskel- und Eingeweidenlehre übergeben, welche in Vereinigung mit der bereits erschienenen Knochen- und Gefäßlehre, eine sehr compendiöse und äußerst wohlfeile Encyclopädie der Gesamtanatomie ausmachen werden.

### Cäcilie, oder die Rose von Naby.

Ein historischer Roman von Agnes Musgrave. Nach der dritten Ausgabe bearbeitet von Henriette Schubart.  
8. 2 Theile. 3 Thlr.

Der Name dieser Verfasserin ist zu wohl bekannt, als daß dieses Werk noch einer besondern Empfehlung bedürfe.

Auction. Montags den 24. d. M. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage sollen in der großen Steinstraße Nr. 174 mehrere Mobilien aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Dr. Gräfe, als: goldne und silberne Taschenuhren, eine Stuh- und eine Wanduhr, Porzellan, Steinguth, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Wäsche, männliche Kleidungsstücke, Federbetten, mehrere noch gut conditionirte Meubles, als: Sophas, Stühle, Schränke, Kommoden, Spiegel, Bettstellen, und noch verschiedenes Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.  
Halle, den 10. April 1820.

A. W. Köppler.

Der Preis des pfännerschaftlichen Floß-Scheitholzes ist für die Sommermonate um zwanzig Groschen herabgesetzt, und wird von jetzt an die Klaster zu sieben Thaler auf der Holzstube verkauft.

Unsere am 9ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung, so wie unsern Abgang von hier nach Magdeburg, zeigen wir unsern Lieben und Theuern ganz ergebenst an, indem wir die Bitte hinzufügen, daß Sie unser Andenken auch in der Entfernung bewahren mögen.

Glauchau, den 13. April 1820.

Dr. Theodor Tetzner.

Friederike Tetzner geb. Leiter.

Ganzt entschlief an Altersschwäche im völligen Bewußtseyn bis an sein Ende am 5ten April Nachmittags um 4 Uhr unser vielgeliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, D. Benjamin Spieß, in einem Alter von 77 Jahren und 3 Monaten. Bis an sein Ende war Arbeitsamkeit und häusliche gute Ordnung zu halten seine Freude. Seines Vaters Segen begleitete ihn durch sein ganzes Leben bis in sein hohes Alter. Und diesen Segen gab er seinen hinterbliebenen Kindern und Enkeln auch: daß es dem, der Vater und Mutter ehret und im Alter versorgt, wohlgehet und auch lange lebet. Tiefgebeugt zeigen wir diesen Todesfall unsern Freunden und Bekannten hierdurch an.

Der hinterlassene Sohn Fr. Anton Spieß;  
nebst hinterlassenen Frau Tochter Leonore Spieß  
verwitweten Prenzlau,  
und Schwiegertochter Marie Spieß nebst Enkel.

Anzeige. Hierdurch mache ich einem geehrten Publicum ergebenst bekannt, daß ich in meinem, dem sogenannten Apollo-Garten, eine Schenkwirtschaft etablirt habe und nun zu mehreren Vergnügungen, als durch ein richtiges Billard, eine Regelpbahn u. s. w. völlig eingerichtet bin. Auch habe ich einen großen Kahn im besten Stande zu Wasserparthieen, welche jedoch vorher bey mir angezeigt werden müssen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche bey reeller und prompter Bedienung, möglichste Billigkeit. Tanzmusik wie ehemals wird durchaus nicht gehalten werden. Halle, den 11. April 1820.

Friedrich Weise.